

reine zu bringen. Das geschah durch den Vertrag von Gastein. Im Herbst von 1865 trafen sich nämlich die beiden Herrscher in diesem Badeorte (im Salzburgerischen) und verabredeten folgendes: Kaiser und König betrachteten sich als Erben des Königs von Dänemark in den Elbherzogtümern. Schleswig und Holstein werden bis auf weiteres gemeinsam militärisch verwaltet, Schleswig mit Kiel durch einen preussischen General und Holstein durch einen österreichischen. Das Herzogtum Lauenburg wird sofort gegen eine Geldzahlung an Preußen abgetreten. Aus Dankbarkeit für seine Leistungen wurde Bismarck vom Könige Wilhelm zum Grafen ernannt. Der König zeigte damit zugleich, wie sehr er seinen Minister verstand, den fast sein ganzes Volk mißverstand.

### 31. Der Entscheidungskampf im preussisch-deutschen Kriege und die Reichsgrundlegung.

**Der Ausbruch des preussisch-deutschen Krieges.** Trotz des Gasteiner Vertrages mußte aber die Frage, wer in Deutschland der Erste sein sollte, einmal entschieden werden. Als das Jahr 1866 anbrach, da wußten Oesterreich und Preußen, daß es zum Zweikampfe kommen müsse; beide rüsteten deshalb, erst heimlich, dann offen. Dabei sahen sie sich nach Bundesgenossen um. Oesterreich fand sie in den süddeutschen Staaten; es versprach überdies auch Frankreich eine Landabtretung auf der linken Rheinseite, wenn die Franzosen ruhig bleiben wollten. Preußen schloß im geheimen ein Bündnis mit Italien, das die österreichische Provinz Venezien zu erobern vorhatte. Nunmehr stellte Bismarck die Forderung, die Regierungen sollten gemeinsam eine neue Bundesverfassung entwerfen, die dann ein deutsches Volksparlament zu beraten hätte.

Die österreichische Regierung antwortete auf den preussischen Vorschlag damit, daß sie die schleswig-holsteinische Sache dem Bundestage zur Entscheidung vorlegte. Nun ging's Schlag auf Schlag. Preußen erklärte den Gasteiner Vertrag für verletzt und ließ seine Truppen in Holstein einrücken, worauf sich die Oesterreicher von dort zurückzogen. Bismarck legte dann seinen Plan einer Neugestaltung Deutschlands mit Ausschluß Oesterreichs dem Bundestage zur Beratung vor. Darauf beantragte Oesterreich die Mobilmachung der Bundesarmee gegen Preußen. Am 14. Juni 1866 kam der österreichische Antrag zur Abstimmung; er wurde angenommen. Der preussisch-deutsche Krieg war eröffnet.

**Die Eroberung Nord- und Mitteldeutschlands durch die Preußen.** Sofort wurde von den Preußen der Feldzug nach Moltkes Plan begonnen. Die preussische Regierung stellte an Sachsen, Hannover und Kurhessen die Aufforderung, sich binnen vierundzwanzig Stunden für den Reformplan zu erklären und abzurufen. Als die Antwort ablehnend ausfiel, rückten alsbald die preussischen Truppen in die drei Länder ein. Gegen Hannover und Kurhessen zog der General Vogel von Falckenstein mit drei Divisionen. Die Hauptstädte Hannover und Kassel wurden besetzt. Die hannoversische Armee zog südwärts ab. Aber von allen Seiten rückten die Preußen auf sie heran. Bei Langensalza in Thüringen trafen die Gegner aufeinander;